

An den Regierungsrat des Kantons Luzern

Luzern, 9. April 2021

Lockdown beenden und die Resilienz der Schweizer Demokratie erhöhen

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Reto Wyss
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Guido Graf
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Fabian Peter
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Marcel Schwerzmann
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Paul Winiker

Nach über einem Jahr Covid-19-Pandemie befindet sich die Schweiz in einer schwerwiegenden Krise. Diese betrifft nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Gesellschaft und letztlich das gesamte System Schweiz. Zunehmend ist festzustellen, wie stark die Entscheide der Exekutiven auf eidgenössischer und kantonaler Stufe hinterfragt und öffentlich herausgefordert werden.

Das Zentrum für Demokratie (finanziert von Bund und Kantonen) hält in seiner wissenschaftlichen Studie fest: «Gleichzeitig regierte der Bundesrat während langer Zeit mit Notrecht, das Parlament konnte die Entscheide erst nachträglich pro forma bestätigen. Der Machtkonzentrations-Index, verortet die Schweiz in der Nähe von Albanien, Kroatien oder Rumänien (Zentrum für Demokratie, Aarau 2021).»

Die Resilienz der Schweizer Demokratie wird seit Monaten stark geprüft. Diesen Test besteht sie mehr schlecht als recht. Es ist daher angebracht und notwendig, die aktuelle Lage, die politischen Instrumente im Umgang mit der Krise sowie die eingeleiteten Massnahmen kritisch zu evaluieren. Es gilt jetzt Lehren daraus zu ziehen und Verbesserungen umzusetzen.

Der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) hat als grösster Dachverband der Schweizer Wirtschaft eine umfassende Evaluation zur aktuellen Lage vorgenommen, die Lehren daraus gezogen und Verbesserungsvorschläge gemacht. Dieses Programm stellt der sgv am kommenden Montag im Rahmen einer Medienorientierung vor. Es ist uns ein Anliegen, die wichtigsten Aussagen dieser Evaluation mit Ihnen jetzt schon zu teilen.

Die Evaluation des Pandemiejahres in der Schweiz zeigt klar Mängel auf. Während des Krisenjahres sind Demokratiedefizite deutlich geworden. Zudem hat die Schweiz eine Politik gemacht, welche weit übermässig zu Lasten der künftigen Generationen geht. Hauptursache: Zielkonflikte werden weder erkannt noch sorgfältig abgewogen. Es gibt eine ungenügende Balance zwischen den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft, Finanzen und Soziales. Die Massnahmen der Schweiz sind zu einseitig auf den Schutz der über 80-jährigen fixiert ausgefallen. Dies, weil die Krisen-Instrumente wie auch die Beratungen einseitig-gesundheitspolitisch geprägt waren und sind. Korrekturmechanismen und Kontrollprozesse gibt es diesbezüglich kaum.

Augenfälliges Beispiel: Während die Gesundheits-Task-force als sich selbst konstituierendes Gremium ohne demokratische Legitimation im Bundehaus-Medienzentrum regelmässig Konferenzen gibt, sieht und hört man von einer Ökonomen- oder Soziologen-Task-force kaum etwas.

Um die Resilienz der Schweizer Demokratie zu erhöhen, sind Verbesserungen sowohl im Führungsrhythmus sowie der Führungskontrolle wie auch in der Gewichtung von Zielkonflikten und betreffend Rahmenbedingungen, insbesondere der Digitalisierung, zwingend nötig.

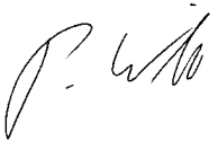
Auf Grund dieses Ungleichgewichtes zwischen den Bereichen besteht die grosse Befürchtung, dass der aktuelle Teil-Lockdown mit seinen vielen widersprüchlichen Regelungen unhinterfragt verlängert wird. Dies obwohl die gesundheitlich am meisten gefährdete Bevölkerungsgruppe der über 70-jährigen inzwischen geimpft, und die Intensivstationen nicht mit Corona-Patienten überbelegt sind.

Als kantonaler Gewerbeverband bitten wir Sie eindringlich, beim Bundesrat zu intervenieren, um den aktuellen Lockdown und die Home-Office-Pflicht umgehend zu beenden. Es gibt nach wie vor keine Evidenz, dass eine Öffnung der Wirtschaft zwingend zu der befürchteten Überlastung des Gesundheitswesens führt. Hingegen zeigt es sich in diversen Ländern, dass ein Lockdown nicht die gewünschten Resultate bringt.

Deshalb setzen wir uns ein für eine sofortige Öffnung der Wirtschaft gemäss der Logik des gezielten Schutzes. Dieses Konzept ist selbst das Ergebnis einer sorgfältigen Interessensabwägung und beinhaltet die Umsetzung von Schutzkonzepten, die Intensivierung der Tests, das Contact Tracing, um die Ansteckungsketten zu brechen und die Ausweitung des Impfprogramms.

Wir sind überzeugt, dass dieser Weg unter einem gesamtheitlich ausgeglichenen gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkt der richtige ist. Entsprechend appellieren wir an Sie, in diesem Sinne beim Bund einzuwirken.

Beste Grüsse



Peter With

Präsident



Gaudenz Zemp

Direktor